

AUTOFREI

Angebote für urbane Urlauber:innen in Tourismusgemeinden durch Förderung von Erreichbarkeiten

| | | | |
|---------------------------------|--|------------------------|---------------|
| Programm / Ausschreibung | Mobilitätssystem, Mobilitätssystem, Mobilität 2023: Urbane Mobilität und Fahrzeugtechnologien | Status | abgeschlossen |
| Projektstart | 01.04.2024 | Projektende | 31.03.2025 |
| Zeitraum | 2024 - 2025 | Projektlaufzeit | 12 Monate |
| Keywords | klimafreundliche Freizeit- und Tourismusmobilität; Mobilitätsverhaltensänderungen; Verbesserung lokaler Erreichbarkeiten; neue Mobilitätsangebote; Nachhaltigkeitstransformation | | |

Projektbeschreibung

Das vorliegende Sondierungsvorhaben widmet sich der Frage, wie die Transformation hin zu klimaneutralem Reise- und Ausflugsverkehr an den Reisezielen von Tourist:innen aus urbanen Quellgebieten erreicht werden kann. Die Sondierung untersucht dabei die Potenziale von Planungswerkzeugen, die den Schwerpunkt auf lokale Erreichbarkeiten zur Verkehrsvermeidung legen. Damit wird der autofreie Aufenthalt nicht nur für Gästegruppen erleichtert, sondern gleichzeitig auch der lokalen Bevölkerung und den Tourismusbeschäftigten ermöglicht, Autofahrten und die Abhängigkeit von motorisierter Mobilität zu reduzieren.

Basierend auf Erkenntnissen aus der Mobilitätsverhaltensforschung und typspezifischen Verhaltensänderungspotenzialen sowie Forschungsergebnissen im Bereich der GIS-basierten Analyse von zielgruppenspezifischen klimaneutralen Erreichbarkeitsbedürfnissen setzt sich AUTOFREI das Ziel, Konzepte zu entwickeln um Erreichbarkeiten sowohl für die Freizeitaktivitätsprofile von Urlaubs- und Ausflugs Gästen aus Stadtregionen als auch für die Alltagsaktivitätsprofile der Bevölkerung und Beschäftigten in Tourismusgemeinden zu verbessern, um Klimaneutralität und Verkehrsvermeidung motorisierter Mobilität im Freizeit- und Tourismuskontext zu erreichen.

Zusammen mit drei touristischen Pilotgemeinden werden Erreichbarkeitslücken für die unterschiedlichen Zielgruppen identifiziert und Maßnahmen zur Verbesserung der Erreichbarkeiten diskutiert. Als Ergebnis liegen neben einer Aufschlüsselung spezifischer Erreichbarkeitsbedürfnistypen innerhalb der drei Zielgruppen (Gäste, Ortsansässige, Tourismusbeschäftigte) Konzepte für die Vorbereitung von Demonstrationsprojekten vor, in denen die Wirksamkeit von Maßnahmen der zielgruppenübergreifenden Erreichbarkeitsverbesserung getestet und evaluiert werden kann. Durch die Unterstützung der in Tourismusgebieten verankerten und vernetzten LOI-Geber wird die Übertragbarkeit und die Mitgestaltung der Demonstrationsplanungen sichergestellt. Mit dem CMC Centre for Mobility Change wird das Projekt zusätzlich unterstützt, um die Vorbereitung von Demonstrationsvorhaben auch nach Abschluss der Sondierung zu begleiten.

Abstract

This exploratory project is dedicated to the question of how the transformation towards climate-neutral travel and excursions can be achieved at the destinations of tourists from urban source areas. The exploratory study examines the potential of planning tools that focus on local accessibility to avoid traffic. This will not only facilitate car-free stays for guest groups, but at the same time enable the local population and tourism employees to reduce car trips and dependence on motorised mobility.

Based on findings from mobility behaviour research and type-specific behaviour change potentials as well as research results in the field of GIS-based analysis of target group-specific climate-neutral accessibility needs, AUTOFREI sets itself the goal of developing concepts to improve accessibility both for the leisure activity profiles of holiday and excursion guests from urban regions and for the everyday activity profiles of the population and employees in tourism communities in order to achieve climate neutrality and traffic avoidance of motorised mobility in the leisure and tourism context.

In collaboration with three pilot municipalities in the tourism sector, accessibility gaps for the different target groups are identified and measures to improve accessibility are discussed. As a result, in addition to a breakdown of specific types of accessibility needs within the three target groups (guests, local residents, tourism employees), concepts for the preparation of demonstration projects are produced, in which the effectiveness of measures to improve accessibility across target groups can be tested and evaluated. The support of LOI providers anchored and networked in tourism areas ensures the transferability and co-design of the demonstration plans. With the CMC Centre for Mobility Change, the project is additionally supported to accompany the preparation of demonstration projects also after the completion of the exploratory phase.

Endberichtkurzfassung

Im Fokus des Sondierungsprojekts AUTOFREI stand die Entwicklung von Konzepten, um Erreichbarkeiten sowohl für die Freizeitaktivitätsprofile von Urlaubs- und Ausflugsgästen, als auch für die Alltagsaktivitätsprofile der Bevölkerung und Beschäftigten in Tourismusgemeinden zu verbessern. Der Schwerpunkt der Untersuchungen war dabei die lokale Erreichbarkeit in den touristischen Gemeinden Weissensee, Mallnitz und Werfenweng. Damit sollte nicht nur den Gästen eine autofreie Anreise und Erreichbarkeit vor Ort ermöglicht werden, sondern gleichzeitig auch der lokalen Bevölkerung und den Tourismusbeschäftigten die Möglichkeit gegeben werden, Autofahrten und die Abhängigkeit von motorisierter Mobilität zu reduzieren.

Gemeinsam mit den drei Pilotgemeinden wurden in einem ersten Schritt die Erreichbarkeitslücken und Verbesserungspotenziale erhoben und den vorhandenen Mobilitätsservices gegenübergestellt. Die Ergebnisse wurden aufgeschlüsselt nach den drei adressierten Zielgruppen Gäste, Einheimische und Tourismusbeschäftigte. Es wurden für jede Gemeinde drei Hypothesen aufgestellt, welche Maßnahmen-Bündel zu einer Verringerung der CO₂-Emissionen beitragen könnten. Anhand recherchierter Best Practice Beispiele wurde eine lokale Ausgestaltung möglicher Maßnahmen und Maßnahmen-Pakete mit den Gemeindevertreter:innen diskutiert. Die Wirkung ausgewählter Maßnahmen wurde im AIT-Erreichbarkeits-Tool anhand des Einsparungspotenzials von CO₂ dargestellt. Maßnahmen im Bereich der Kommunikation und Information wurden mittels Daten aus Studien und verfügbaren Zahlen der Gemeinden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet.

Im Rahmen eines Abschluss-Workshops mit den Pilotgemeinden wurden die Ergebnisse mit den Gemeindevertreter:innen

hinsichtlich ihres Potenzials und der Umsetzungsbedarfe diskutiert. Für ausgewählte Maßnahmen wurde eine Roadmap entworfen. Die Übertragbarkeit der Projektergebnisse auf andere Regionen war Thema einer digitalen Transformationskonferenz mit einem erweiterten Kreis an Stakeholder:innen und Keynote Speakern des CMC Centre for Mobility Change. Neben der Projektvorstellung und Ergebnispräsentation waren die Impulsvorträge "Ansätze für Änderung des Mobilitätsverhaltens im Tourismus"? (Markus Mailer) und "Ergebnispräsentation? besserMobil in der Oststeiermark" (Walter Slupetzky) wesentlicher Bestandteil der digitalen Transformationskonferenz. Im Plenum wurden mit Unterstützung eines Miro-Boards die generelle Nutzung der Sondierungsergebnisse, deren Relevanz für andere Regionen und das Potenzial für Folgeforschung diskutiert. Besonders viel Zuspruch gab es bei den folgenden Themen: Verschneidung der Personas mit Erhebungsdaten, Informationskanäle und Ansprache für verschiedene Gästegruppen, räumlich differenzierte Mobilitätsplanung mit dem AIT-Erreichbarkeits-Tool und der testweisen Umsetzung von verkehrsberuhigenden Mobilitätsformen.

Projektkoordinator

- AIT Austrian Institute of Technology GmbH

Projektpartner

- EVTZ Alpine Pearls mbH